

PROGRAMM

des

Königlichen Gymnasiums zu Cöslin,

enthaltend die

Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1885 bis Ostern 1886,

mit welchem zu der am **9. April d. J. von 9 Uhr** vormittags an stattfindenden

öffentlichen Prüfung und Entlassung der Abiturienten

ehrerbietig und ergebenst einladet

Dr. Gustav Sorof,

Direktor.

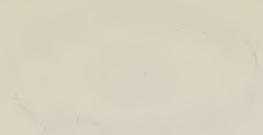
Dazu gehört eine vom Oberlehrer Dr. *Julius Zelle* verfasste Beilage, enthaltend: Bemerkungen und Verbesserungen zur Schulgrammatik der französischen Sprache von Plötz.



Cöslin 1886.

Gedruckt bei C. G. Hendess.

1886. Progr.-No. 118.



2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer (im Wintersemester).

No.	Lehrer.	Ordinariat.	O I.	O I.	O II.	O II.	O IIIa.	O IIIb.	O IIIa.	O IIIb.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1.	Dr. Sorof, Direktor.	O I.	6 Latein 6 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
2.	Dr. Saegert, 1. Oberlehrer.	O I.	2 Latein (Horaz)	2 Latein (Horaz) 6 Griech.	6 Latein	—	—	—	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	—	—	—	—	21
3.	Dr. Zelle, 2. Oberlehrer.	—	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	—	2 Franz. 2 Gesch. 1 Geogr.	—	4 Franz.	—	21
4.	Dr. Kupfer, 3. Oberlehrer.	O II.	2 Hebräisch		2 Latein (Vergil) 7 Griech.	7 Griech.		2 Latein (Ovid)	—	—	—	—	—	22
5.	Dr. Hanneke, 4. Oberlehrer.	O II.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	2 Latein (Vergil) 3 Gesch.	—	—	—	—	—	—	—	22
6.	Lindner, 5. Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	—	—	—	—	—	—	—	22
7.	Dr. Janke, 1. ord. Lehrer.	—	—	—	—	2 Physik	3 Mathem. 2 Naturbeschreib.	3 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturbeschreib.	3 Mathem.	3 Mathem.	2 Geogr. 2 Naturbeschreib.	—	22
8.	Lamprecht, 2. ord. Lehrer.	O IIIa.	—	—	—	—	—	—	2 Religion 9 Latein 7 Griech.	—	4 Mathem. u. Rechn.	—	—	22
9.	Dr. Suhle, 3. ord. Lehrer.	O IIIb.	—	6 Latein	—	—	—	7 Latein 7 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.	—	—	—	—	—	23
10.	Seifert, 4. ord. Lehrer.	IV.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	—	—	23
11.	Westphal, 5. ord. Lehrer.	O IIIa.	—	—	—	6 Latein	9 Latein	—	2 Franz.	—	5 Franz.	—	—	22
12.	Dr. Bombe, 6. ord. Lehrer.	O IIIb.	—	—	—	7 Griech.	—	—	—	9 Latein 7 Griech.	—	—	—	23
13.	Grassmann, 7. ord. Lehrer.	V.	—	—	—	—	—	2 Religion 2 Deutsch	—	2 Religion 2 Deutsch	—	3 Religion 2 Deutsch 9 Latein	3 Religion	24
14.	Knuth, wiss. Hilfslehrer.	VI.	—	—	—	2 Deutsch	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	—	—	—	2 Gesch.	1 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch.	25
15.	Retzlaff, Zeichen- und Schreiblehrer.	—	2 Zeichnen						2 Zeichnen		2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturbeschreib. 2 Zeichn. 2 Schreib.	24
16.	Schröder, Gesang- und Turn- lehrer.	—	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Naturbeschreib. 2 Turnen	2 Geogr. 2 Turnen	26
			1 Turnen (für Vorturner)						2 Gesang		2 Gesang			
			1 Gesang für Männerchor, 1 für gemischten Chor, 1 für Sopran und Alt											
17.	John, Cand. prob.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2 Franz.)	—	(4 Franz.)	(6)

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: 2 St. Lektüre und Erklärung des Römerbriefes aus dem Urtext, darauf Glaubenslehre nach Hollenbergs Hilfsbuch, §§ 158—192. Bis Michaelis Oberlehrer Dr. *Berkusky*, darauf Gymnasiallehrer *Seifert*.

Deutsch: 3 St. Goethes Leben und Schriften nebst dem Wichtigsten über Wieland und Herder. Erklärung einiger lyrischen Gedichte und Balladen, sowie der Iphigenie von Goethe. Darauf Schillers Leben und Schriften, sowie Lektüre und Erklärung seiner Tragödie „Wallenstein“ und einiger ästhetischen Aufsätze und philosophierenden Gedichte desselben. Daneben Psychologie. Korrektur der Aufsätze. Bis Michaelis Oberlehrer Dr. *Berkusky*, darauf Oberlehrer Dr. *Hanncke*.
Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Die königliche Stellung des Agamemnon und seine wichtigsten Charakterzüge, nach Homers Ilias. — 2. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, der froh von ihren Thaten, ihrer Grösse den Hörer unterhält und, still sich freuend, ans Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen sieht. — 3. Erklärung und Begründung der Sentenz: „Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten,“ auf Grund der gegensätzlichen Darstellung des Orest und Pylades in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ und mit Hinzuziehung anderer Beispiele (Klassenaufsatz). — 4. Die untergehende und die anbrechende Zeit in Goethes Drama „Götz von Berlichingen.“ — 5. Thersites in der „Ilias“ und Vansen in Goethes „Egmont.“ Eine vergleichende Darstellung der Situationen, in welchen sie auftreten, sowie der Art und der Folgen ihres Auftretens. — 6a. Welche sittlichen Grundgedanken hat Schiller in seinen Balladen ausgesprochen? — 6b. Nach welchen Seiten lässt sich der Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ mit Goethes „Hermann und Dorothea“ vergleichen? — 7. Welche Eindrücke erhalten wir aus „Wallensteins Lager“ von dem Zustande und der Gesinnung des Friedländischen Kriegsvolkes? — 8. Widerstreitet der Octavio Piccolomini Schillers den Forderungen, welche der Dichter selbst für die Tragödie aufstellt? — 9. Was sagt Schiller in seinen Gedichten über das Wesen und die Aufgabe der Dichtkunst? (Klassenaufsatz.) — 10. Weshalb nehmen wir an Wallenstein in der Schillerschen Tragödie trotz seines Verrates so regen Anteil?

Von den Abiturienten wurden als Prüfungsaufgaben bearbeitet vor Michaelis 1885: Wie unterscheidet sich Iphigenie in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ von der Iphigenie in dem gleichnamigen Drama des Euripides?; vor Ostern 1886: Weshalb nehmen wir an Wallenstein in der Schillerschen Tragödie trotz seines Verrates so regen Anteil?

Lateinisch: 8 St. Lektüre von Cic. de off. lib. I—II und Tac. ann. lib. I. Stilistische Belehrungen, mündliche Referate und Vorträge, Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. 6 St. *Der Direktor*. — Hor. od. lib. III u. IV, Epoden und Episteln mit Auswahl. 2 St. Oberlehrer Dr. *Saeger*.

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Multos saepe bello victos laude tamen et gloria dignos fuisse exponitur. — 2. Quo maior gloria, eo maior invidia. — 3. Occisus dictator Caesar utrum pulcherrimum an pessimum facinus esse videatur (Klassenaufsatz). — 4. Quo modo Athenienses in bello Peloponnesiaco se gesserint. — 5. Quod Horatius ait: summos fulgura montes ferire, id verum esse et ratione et exemplis probatur. — 6. Num recte Corinthii dixerint Athenienses ita natos esse, ut quiescere nec ipsi vellent, nec alios mortales sinerent. — 7. Ciceronianum illud: „in omnibus negotiis, priusquam adgrediare, adhibenda est praeparatio diligens“ probatur. — 8. Quid potissimum res publica Romanorum debuert Scipionibus. — 9. Omni genere magnorum virorum floruisse Graeciam probatur (Klassenaufsatz). — 10. Qualem Cicero in altero de officiis libro virum bonum descripsit.

Von den Abiturienten wurden als Prüfungsaufgaben bearbeitet vor Michaelis 1885: Quod Horatius ait: summos fulgura montes ferire, id verum esse et ratione et exemplis probatur; vor Ostern 1886: Sallustii illud: „Priusquam incipias consulto et ubi consulueris mature facto opus est“ et rationibus et exemplis probatur.

Griechisch: 6 St. Lektüre von Plat. Phädon c. 1—43 und 64—66, Thuc. lib. IV mit Auswahl und Sophoc. Oedip. tyr., ausserdem kursorisch Hom. Il. lib. XIII—XXIII. Grammatische Wiederholungen nach Seyffert-Bambergers Hauptregeln, Exercitien und Extemporalien. *Der Direktor*.

Französisch: 2 St. Lektüre aus dem Théâtre français und den Prosateurs français. Wiederholungen und Erweiterungen der Grammatik nach Plötz' Lehrbuch der franz. Spr. T. 2, mit besonderer Berücksichtigung der Gallicismen. Mündliche und schriftliche Übungen. Oberlehrer Dr. *Zelle*.

Hebräisch: 2 St. 1. Abteilung (fakultativ): Lektüre der Genesis mit Auswahl und einzelner Psalmen, schriftliche Analysen und Exercitien. Oberlehrer Dr. *Kupfer*.

Geschichte und Geographie: 3 St. Wiederholung der mittelalterlichen Geschichte und neuere Geschichte bis 1871, nach Dietsch' Grundriss T. 3. Wiederholung und Vermehrung der zu erlernenden Jahreszahlen. Geographische Wiederholungen. Oberlehrer Dr. *Hanncke*.

Mathematik: 4 St. Schwerere Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen. Anwendung der Reihenlehre auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Der binomische Lehrsatz. Kettenbrüche. Darauf Anwendung der Algebra auf Geometrie. Nach Kamblys Elementar-Mathematik T. 2. Wiederholung früherer Pensa und Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik. Oberlehrer *Lindner*.

Von den Abiturienten wurden als Prüfungsaufgaben bearbeitet vor Michaelis 1885: a) $\frac{x+y}{1+xy} = \frac{1}{2}, \frac{x^2+xy+y^2}{1+xy+x^2y^2} =$
 49 — b) Ein Tangentenviereck zu konstruieren aus $a-b = u, \gamma, \angle (ac) = \eta, \angle (de) = \zeta$. — c) Ein Dreieck auf-
 241

zulösen aus $a + b - c, \varrho_a + \varrho_b, \gamma$. Zahlenbeispiel $a + b - c = 20; \varrho_a + \varrho_b = 133\frac{1}{3}; \gamma = 96^\circ 43' 58,5''$. —
 d) Ein Dreieck dreht sich um eine der Grundlinie parallele Axe, die ausserhalb des Dreiecks in derselben Ebene mit ihm liegt. Der so entstehende Körper soll beschrieben werden, und dann soll sein Volumen berechnet werden, wenn die Entfernungen u nach v der Grundlinie und Spitze des Dreiecks von der Rotations-Axe und der Inhalt F des Dreiecks gegeben sind. Beispiel: $u = 25^m, v = 10^m, F = 100^m$;

vor Ostern 1886: a) Es ist ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a gegeben. In das Dreieck wird ein Kreis beschrieben, in den Kreis wieder ein gleichseitiges Dreieck, in das gleichseitige Dreieck wieder ein Kreis u. s. w. bis zum Mittelpunkt. Wie gross ist die Summe der Radien aller dieser Kreise, wie gross die Summe ihrer Peripherien, wie gross die Summe ihrer Inhalte? — b) Auf jeder Seite eines Quadrats oder ihrer Verlängerung zwei Punkte so zu bestimmen, dass die Verbindung von je zwei benachbarten Punkten ein regelmässiges Achteck ergibt. — c) Um ein Dreieck, dessen Winkel α, β, γ spitz sind, ist ein Kreis beschrieben; durch die Endpunkte des Dreiecks sind Tangenten gelegt, die wieder ein Dreieck einschliessen. Es soll ein logarithmischer Ausdruck für das Verhältnis der Flächeninhalte beider Dreiecke entwickelt und für $\alpha = 50^\circ, \beta = 60^\circ, \gamma = 70^\circ$, berechnet werden. — d) Bei zwei konzentrischen Kugeln wird von der grösseren, die n mal so gross ist wie die andere, ein Segment abgeschnitten, dessen Ebene die kleinere berührt. Wie verhält sich der Rauminhalt dieses Segments zum Rauminhalt der kleineren Kugel? Beispiel:

$$n = \frac{3}{2}$$

Physik: 2 St. Mathematische Geographie; Mechanik fester Körper, nach Trappes Physik. Oberlehrer *Lindner*.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Saegert.

Religionslehre: 2 St. Lektüre und Erklärung des Evangeliums Johannis aus dem Urtext; darauf Kirchengeschichte, 2. Teil (von der Reformation bis auf die Gegenwart), nach Hollenbergs Hilfsbuch. Wiederholung und Erklärung ausgewählter Bibelstellen und Kirchenlieder. Bis Michaelis Oberlehrer Dr. *Berkusky*, darauf Gymnasiallehrer *Seifert*.

Deutsch: 3 St. Die bedeutendsten Vertreter der neuhochdeutschen Litteratur vom 16. Jahrh. an bis Klopstock mit besonderer Berücksichtigung der Prosa Luthers und des Kirchenliedes. Sodann Klopstocks Leben und Schriften nebst der Lesung ausgewählter Oden Klopstocks. Das Wichtigste über den Hainbund, Claudius und Bürger. Lessings Leben und Schriften. Lektüre der wichtigsten Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie, sowie einiger anderer Abhandlungen Lessings. Besprechung einzelner Dramen desselben. Daneben formale Logik und Korrektur der Aufsätze. Bis Michaelis Oberl. Dr. *Berkusky*, darauf Oberl. Dr. *Hanncke*.

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Wie weiss Homer in dem Streite zwischen Agamemnon und Achill die Schuld auf beide Streitenden gleichmässig zu verteilen? (Nach Ilias I.) — 2. Wie feiert Klopstock in seinen Oden die Freundschaft? — 3. Auf welchen Gründen beruht unsere Liebe zur Heimat? — 4. Wesen, Erscheinungsformen und Strafen der $\psi\beta\alpha\iota\varsigma$ bei Homer. — 5. Der Ruhm der Väter ist ein Hort der Enkel. (Klassenaufsatz). — 6. Inwiefern nennt man Hermann und Dorothea mit Recht ein wahrhaft deutsches Epos? — 7. Wie sind in der Zeit, die der Handlung des Stückes „Minna von Barnhelm“ vorausgeht, Teilheims äussere Lebensumstände gewesen und welche Charakterzüge hat er gezeigt? — 8. Wie unterscheiden sich ihrem Wesen nach Poesie und Malerei? (Nach Lessings Laokoon.) — 9. Was verliert dem Stücke Lessings „Minna von Barnhelm“ die nationale Bedeutung? — 10. Wie erklärt es sich, dass Koriolan aus einem Freunde ein Feind des Vaterlandes wurde? (Nach Shakespeare.)

Lateinisch: 8 St. Lektüre von Cic. Tusc. disp. lib. I. und p. Sest. nebst Tac. Germ. Stilistische Belehrung bes. über die Topik des nominalen und verbalen Ausdrucks, über die Hauptformen der tractatio und die leichteren Formen der argumentatio. Ausserdem wie in I. A. 6 St. Gymnasiallehrer Dr. *Suhle*. — Hor. od. lib. I und II nebst ausgewählten Satiren. 2 St. *Der Ordinarius*.

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Quibus de causis Pompeius ad Pharsalum a Caesare devictus sit. — 2. De Cyro minora. — 3. Qua ratione Themistocles Graecorum ducibus, qui Salamina convenerant, persuaserit ne classem ad Isthmum ducerent. — 4. M. Tullii Ciceronis vita breviter summatimque narratur. — 5. Rectene Cicero primo libro disputationum Tusculanarum de morte contemnenda disputasse et iudicasse videatur. — 6. De P. Clodio Pulchro. — 7. Quibus temporibus res publica Romanorum maxime floruerit. — 8. Alexander magnus amicis causas belli contra Persas suscepti exponit. — 9. De Vercingetorige. — 10. Quibus rebus Taciti temporibus Germanorum mores a Romanis diversi fuisse videantur.

Griechisch: 6 St. Lektüre von Demosth. Olynth. I—III, Plat. Apol. und Kriton, nebst Hom. II. lib. I—XII (mit Hilfe der Privatlektüre) und Soph. Aias. Ausserdem wie in IA. *Der Ordinarius.*

Französisch: 2 St. Wie in IA. Oberlehrer Dr. Zelle.

Hebräisch: 2 St. Mit IA kombiniert.

Geschichte und Geographie: 3 St. Wiederholung der alten Geschichte und Geschichte des Mittelalters bis 1555 nach Dietsch' Grundriss T. II. Ausserdem wie in IA. Oberlehrer Dr. Hanneke.

Mathematik: 4 St. Wiederholung der früheren Pensen und Aufgaben aus allen früher behandelten Gebieten der Mathematik. Abschluss der Trigonometrie und darauf Stereometrie, nach Kambllys Elementar-Mathematik, T. III und IV. Oberlehrer Lindner.

Physik: 2 St. Optik, darauf Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper; Akustik, nach Trappes Physik. Oberlehrer Lindner.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kupfer.

Religionslehre: 2 St. Das Leben Jesu nebst Einleitung in die Evangelienlitteratur, darauf Kirchengeschichte, 1. Teil (vorzugsweise die ersten 6 Jahrh.), nach Hollenbergs Hilfsbuch. Wiederholung und Erlernung von Bibelstellen und Kirchenliedern. Bis Michaelis Oberl. Dr. Berkusky, darauf Gymnasiallehrer Seifert.

Deutsch: 2 St. Erläuterung von Schillers „Braut von Messina“ und „Wilhelm Tell“, darauf Goethes „Hermann und Dorothea“. Erklärung der hervorragendsten Erzeugnisse der mittelalterlichen Litteratur, bes. des Nibelungenliedes, der Gudrun und einzelner Gedichte Walters v. d. Vogelweide (in neuhochdeutscher Uebersetzung). Korrektur der Aufsätze. Bis Mich. Oberl. Dr. Berkusky, darauf Oberl. Dr. Hanneke.

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Hat Herodot recht, wenn er besonders den Athenern den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? — 2. Bedeutung und Inhalt der Chorgesänge im ersten Aufzug der „Braut von Messina“. — 3. Die Wahrheit des Schillerschen Wortes: „Ein andres Antlitz, ehe sie geschehn, Ein anderes zeigt die vollbrachte That“ ist an der Geschichte des Orestes nachzuweisen. — 4. Die verklärende Macht des Todes, im Anschluss an zwei Stellen in der „Braut von Messina.“ 1. Ein mächtiger Vermittler ist der Tod u. s. w. 2. Der Tod hat eine reinigende Kraft u. s. w. — 5. Charakteristik des Rudenz in „Wilhelm Tell.“ — 6. Gedankengang in der Goetheschen Elegie „Hermann und Dorothea.“ — 7. Inwiefern stellt uns die Löwenwirtin in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Vorzüge einer deutschen Hausfrau und Mutter dar? — 8. Welche Kulturzüge erinnern uns im Nibelungenliede an die Blütezeit des Rittertums? — 9. Wodurch erregt das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds? — 10. Was sagt Schiller in seiner Abhandlung für und wider die Gesetzgebung des Lykurg? — 11. Welche Umstände beförderten in Frankreich die Ausbreitung des Calvinismus? (Nach Schillers Geschichte der Unruhen in Frankreich.) — 12. Welches Bild der geographischen Anschauungen tritt uns in den beiden grossen deutschen Epen entgegen? — 13. Ähnlichkeit und Unterschiede in den Charakteren Chriemhilds und Gudruns.

Lateinisch: 8 St. Lektüre von Liv. lib. XXI und Cic. de imp. Cn. Pomp. u. p. Arch. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Gramm. v. Ellendt-Seyffert, stilistische Belehrung über den Gebrauch der Redeteile, Synonymik und Periodenbau, mündliche Übersetzungen ins Lateinische nach Brauts Aufgaben. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. 6 St. Oberlehrer Dr. Saeger. — Lektüre von Verg. An. lib. V—XII mit Auswahl. 2 St. *Der Ordinarius.*

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. De Sagunti excidio. — 2. De altero bello Mithridatico. — 3. Quid iudicandum sit de nationibus illis, quibus Hannibalem milites ante proelium ad Ticinum commissum Livius adhortatum esse tradit. — 4. Quam vim artes litteraeque ad vitam hominum excolendam et habuerint et habeant.

Griechisch: 7 St. Lektüre von Herod. lib. IX und Isoer. Panegy., sowie Hom. Od. lib. XI—XXIV mit Hilfe der Privatlektüre. Wiederholung des grammat. Pensums von IIB. nach Seyffert-

- Bamberg's Hauptregeln und Abschluss der Syntax. Exercitien und Extemporalien. *Der Ordinarius.*
- Französisch:* 2 St. Lektüre aus den Prosateurs français à l'usage des écoles. Wiederholung des grammatischen Pensums von IIB, Rektion des Verb., Inf., Konjunktionen nach Ploetz' Schulgramm., Lekt. 75—79; mündliche und schriftliche Übungen. Oberlehrer *Dr. Zelle.*
- Hebräisch:* 2 St. Elementarlehre und Formenlehre, paradigmatische Übungen und Analysen, Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Gesenius' Lesebuch. *Der Ordinarius.*
- Geschichte und Geographie:* 3 St. Wiederholung der griechischen Geschichte und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, nach Dietsch' Grundriss, T. 1. Altitalische Geographie und Wiederholung der Geographie von Europa, einschl. Deutschland. Oberlehrer *Dr. Hanneke.*
- Mathematik:* 4 St. Wiederholung der früheren Pensen. Lehre von den Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Reihen niedriger Ordnung; Goniometrie und ebene Trigonometrie, nach Kambl's Elementarbuch, T. III u. IV. Aufgaben aus der Planimetrie. Oberlehrer *Lindner.*
- Physik:* 2 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Trappes Physik. *Derselbe.*

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hanneke.

- Religionslehre:* 2 St. Geschichte des alten Bundes nebst Einleitung in die Bücher des A. T. nach Hollenbergs Hilfsbuch; darauf Lektüre ausgewählter Abschnitte des N. T. Wiederholung und Erlernung von Bibelstellen und Kirchenliedern. Bis Michaelis Gymnasiallehrer *Grassmann*, darauf Gymnasiallehrer *Seifert.*
- Deutsch:* 2 St. Ästhetische Analyse von ausgewählten epischen und lyrischen Gedichten Schillers und Goethes, Besprechung von Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Korrektur der Aufsätze. Bis Michaelis *der Ordinarius*, darauf Hilfslehrer *Knuth.*
- Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:
1. Das Glas im Dienste der Menschen. — 2. Wie werden in dem Siegesfeste die einzelnen Helden durch ihre Äußerungen charakterisiert? — 3. In welcher Weise bereitet uns der erste Akt in Schillers „Wilhelm Tell“ auf die Entwicklung des Dramas vor? — 4. Welchen Einfluss auf die Entwicklung der Menschheit schreibt Schiller in seinem Spaziergang der Gründung der Städte zu? — 5. Charakteristik der Frauengestalten in „Wilhelm Tell.“ — 6. In welcher Weise veranschaulicht uns Schiller in „Pompeji und Herkulanum“ das Leben in einer antiken Stadt? — 7. Welche Veränderung brachten nach dem „Eleanschen Fest“ die Einführung des Ackerbaues in dem Kulturzustande der Menschen hervor? — 8. Welches Bild erhalten wir im Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ von der Johanna? — 9. Charakteristik der handelnden Personen in Schillers „Taucher.“ — 10. Welchen Nutzen und Schaden bringen die Bücher dem Menschen? — 11. Welche Vorstellung von der Entwicklung der europäischen Völker gewinnen wir aus Schillers „Vier Weltaltern?“ — 12. Das Kleinste kann sowohl auf dem Gebiete des Guten als auf dem des Bösen wichtig werden. — 13. In welchen Beziehungen kann man unser Jahrhundert das eiserne Zeitalter nennen? (Klassenaufsatz.)
- Lateinisch:* 8 St. Lektüre von Liv. lib. V und Cic. in Cat. I, II und IV. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Syntax, stilistische Belehrungen über den Gebrauch der nominalen Redeteile und der Konjunktionen nach Ellendt-Seyfferts Gramm. §§ 202 ff. und §§ 343 ff. sowie im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Stupfles Aufg. T. II, Exercitien und Extemporalien 6 St. Gymnasiallehrer *Westphal.* — Verg. Aen. lib. I—II. *Der Ordinarius.*
- Griechisch:* 7. St. Lektüre von Xenoph. Hellen. lib. V und kleinerer Reden des Lysias; Hom. Od. lib. I—X mit Hilfe der Privatlektüre. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Artikels und Pronomens und die Casuslehre nach Seyffert-Bamberg's Hauptregeln; im Anschluss an die Lektüre die wichtigsten Regeln über die temp. und modi. Exercitien und Extemporalien. Gymnasiallehrer *Dr. Bombe.*
- Französisch:* 2 St. Lektüre von Charles XII v. Voltaire. Wiederholung des grammat. Pensums von Tertia A, Syntax der Adj., Adv. und Pronom. pers., rel., interrog. und dem. nach Ploetz' Schulgramm. II. 66—74; mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Oberlehrer *Dr. Zelle.*
- Hebräisch:* 2 St. Mit IIA kombiniert.

Geschichte und Geographie: 3 St. Orientalische und griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst einer Übersicht über die Diadochenzeit, nach Dietsch' Grundriss, T. I. Altgriechische Geographie und Wiederholung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. *Der Ordinarius*.

Mathematik: 4 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten, lineare Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten, Abschluss der Geometrie: Ähnlichkeit gradliniger Figuren, Kreismessung, Konstruktionsaufgaben, nach Kamblys Elementarmath., T. II, und Bardeys Aufgabensammlung. Im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Wellmann, im Winter Oberlehrer Lindner.

Physik: 2 St. Elemente der Chemie und Mineralogie, Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Wellmann, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Janke.

Ober-Tertia, Parallelcötus I.

Ordinarius: im Sommer Oberlehrer Dr. Berkusky, im Winter Gymnasiallehrer Westphal.

Religionslehre: 2 St. Lektüre und Erklärung des Briefes Jacobi und des 1. Briefes Pauli an die Korinther mit Auswahl. Darauf Durchnahme des Kirchenjahres und der Reformationsgeschichte. Wiederholung und Erlernung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Im Sommer *der Ordinarius*, im Winter Gymnasiallehrer Seifert.

Deutsch: 2 St. Belehrung über die Periode und ihre Arten nebst Hinweisung auf die gewöhnlichsten Tropen und Figuren, im Anschluss an die Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. II, 1. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, Anleitung zur Aufsuchung und Aufstellung von Dispositionen, Aufsätze. Erlernung von ausgewählten Gedichten. Im Sommer Oberlehrer Dr. Hanneke, im Winter Hilfslehrer Knuth.

Lateinisch: 9 St. Lektüre von Caes. de bell. gall. lib. VI—VII, darauf Curt. lib. III. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Formen- und Casuslehre, Vervollständigung und abschliessende Wiederholung der ganzen Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Grubers Übungsbuch, Exercitien und Extemporalien. 7 St. *Der Ordinarius*. — Lektüre von Ovids Metam. aus der 2. Hälfte der Ausg. von Siebelis, Befestigung in der Prosodik und Metrik. Im Sommer Oberlehrer Dr. Hanneke, im Winter *der Ordinarius*.

Griechisch: 7 St. Lektüre von Xenoph. Anab. lib. I—II. Ergänzende und abschliessende Wiederholung des Pensums von IIIB, Einprägung der verb. liqu., auf μ und anom., Erlernung von Vokabeln, Exercitien und Extemporalien. Oberlehrer Dr. Kupfer.

Französisch: 2 St. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums von IIIB, Lehre vom Gebrauch der temp. und modi, Syntax des Artikels, nach Plötz II, Lektion 46—65, mündliche und schriftliche Übungen. Oberlehrer Dr. Zelle.

Geschichte: 2 St. Wiederholung der deutschen Kaisergeschichte und Durchnahme der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis 1871 nach Cauers Tabellen und Dietsch' brandenburgisch-preussischer Geschichte. Erlernen ausgewählter Jahreszahlen. Hilfslehrer Knuth.

Geographie: 1 St. Wiederholung des Pensums von IIIB und Geographie von Deutschland nach Daniels Lehrbuch. *Derselbe*.

Mathematik: 3 St. Wiederholung des Pensums von IIIB, ausserdem Arithmetik: Zerfallung von Aggregaten in Faktoren, Addition und Subtraktion von Brüchen, Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzem positiven Exponenten, einfache Gleichungen mit einer Unbekannten, Proportionen; Geometrie: Die Lehre vom Inhalt und der Gleichheit gradliniger Figuren nebst entsprechenden Konstruktionsaufgaben nach Kamblys Elementarmathem., T. I, und Bardeys Aufgabensammlung. Im S. Gymnasiallehrer Dr. Wellmann, im W. Gymnasiall. Dr. Janke.

Naturbeschreibung: 2 St. Pflanzenanatomie und Pflanzengeographie, darauf Bau des menschlichen Körpers. *Dieselben*.

Ober-Tertia, Parallelcötus II.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Suhle.

Die in dem ersten Parallelcötus der Ober-Tertia absolvierten Lehrpensä und Aufgaben für die

Lektüre sind auch in dem zweiten behandelt worden. Welche Lehrer in diesen während des Wintersemesters (und zumeist auch im Sommersemester) unterrichtet haben, ist aus der vorangestellten Studententabelle zu ersehen.

Unter-Tertia, Parallelcötus I.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lamprecht.

- Religionslehre:* 2. St. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte, wiederholende und abschliessende Erklärung des Katechismus. Wiederholung und Erlernung ausgewählter Kirchenlieder und Sprüche. *Der Ordinarius.*
- Deutsch:* 2 St. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satze mit besonderer Rücksicht auf Wortstellung, Wohlklang und Schmuck der Rede, abschliessende Wiederholung der starken und schwachen Flexion der Nomina und Verba; Lektüre im Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. II, 1, Übungen im schriftlichen und mündlichen Ausdruck, Erlernung von ausgewählten Gedichten. Im S. Oberl. Dr. Zelle, im W. Oberl. Dr. Saegert.
- Lateinisch:* 9 St. Lektüre von Caes. de bell. gall. lib. I—II und Ovids Metam. aus der ersten Hälfte von Siebelis' Ausg. Wiederholung und Vervollständigung des gramm. Pensums von IV, Einprägung der griech. Deklin., der Lehre von den temp. und modi nach Ellendt-Seyfferts Gramm., mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfles Aufg. T. I, Exercitien und Extemporalien, Erlernung von Vokabeln, Phrasen und Musterbeispielen. *Der Ordinarius.*
- Griechisch:* 7 St. Formenlehre bis zu den verb. liqu. (excl.) nach Franke-Bamberg's griech. Formenlehre, mündliche Übersetzungen aus Jacobs Elementarbuch, Erlernung von Vokabeln, Exercitien und Extemporalien. *Der Ordinarius.*
- Französisch:* 2 St. Wiederholung des Pensums von IV, Anwendung von avoir und être, der reflex. und unpersönlichen Verba; Formenlehre des Subst., Adj., Adv., Zahlworts und der Präpositionen nach Plötz' Lehrb., II, Lektion 24—45; mündliche und schriftliche Übersetzungen. Im Sommer Oberlehrer Lindner, im Winter Gymnasiallehrer Westphal.
- Geschichte:* 2 St. Wiederholung des Pensums von IV, bes. der Hauptjahreszahlen, und deutsche Geschichte bis zum westphälischen Frieden nach Cauers Tabellen, Einprägung ausgewählter Jahreszahlen. Im Sommer Oberlehrer Dr. Zelle, im Winter Oberlehrer Dr. Saegert.
- Geographie:* 1 St. Wiederholung des Pensums von IV, und Geographie Europas mit Ausschluss von Deutschland, nach Daniels Lehrbuch. *Dieselben.*
- Mathematik und Rechnen:* 3 St. Wiederholung des Pensums von IV und ausserdem im Sommer Arithmetik: die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen unter Ausschluss der sog. Reduktionsaufgaben, im Winter Geometrie: Lehre vom Parallelogramm und Kreise mit Ausschluss der Messung und Berechnung. Leichte Konstruktionsaufgaben. Im Sommer Oberlehrer Lindner, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Janke.
- Naturbeschreibung:* 2 St. Im Sommer Botanik: Grundlage des natürlichen (Braun'schen) Systems unter besonderer Berücksichtigung der Sporenpflanzen, im Winter Zoologie: wirbellose Tiere, Charakteristik ihrer Klassen, Ordnungen und Familien. Im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Wellmann, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Janke.

Unter-Tertia, Parallelcötus II.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer Westphal, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Bombe.

Lehrpensa und Lektüre wie im Parallelcötus I. Welche Lehrer (während des Wintersemesters) in dem Cötus II unterrichtet haben, ist aus der vorangeschickten Studententabelle zu ersehen.

Quarta.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Bombe, im Winter Gymnasiallehrer Seifert.

Religionslehre: 2 St. Lesung und Erklärung ausgewählter Abschnitte der heiligen Schrift im Anschluss an Zahns Historien, ausserdem Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks des Kate-

- chismus (von Jaspis). Wiederholung und Einprägung ausgewählter Kirchenlieder und Bibelsprüche. Im Sommer Gymnasiallehrer *Grassmann*, im Winter *der Ordinarius*.
- Deutsch*: 2 St. Wiederholung und Abschluss der Satzlehre. Die starke und schwache Konjugation. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, T. I. 3. Übungen im Auffinden der Disposition und in Inhaltsangaben. Erlernung und Vorträge von Gedichten. Aufsätze. *Dieselben*.
- Lateinisch*: 9 St. Wiederholung des Pensums von V und Einprägung der Hauptregeln der Casus-, Tempus- und Moduslehre aus der Gramm. von Ellendt-Seyffert nach einem vorgeschriebenen Lehrplan, Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfles Aufg., T. I, nebst Erlernung von Vokabeln, Phrasen und Musterbeispielen, Exercitien und Extemporalien. Lesung der ersten 10 vitae des Corn. Nepos sowie im Tirocinium poeticum von Siebelis, Prosodik und Elemente der Metrik. *Der Ordinarius*.
- Französisch*: 5 St. Wiederholung des Pensums von V, dazu die 4 regelm. Konjugationen, Gebrauch der Pron., die unregelmässige Pluralbildung, Komparation und die wichtigsten unregelmässigen Verba nach Plötz' Schulgramm. IV. Lekt. 1—23. Mündliche und schriftliche Übungen, Exercitien und Extemporalien. Gymnasiallehrer *Westphal*.
- Geschichte*: 2 St. Griechische und römische Geschichte (biographisch) nebst altgriechischer und altitalischer Geographie, Einprägung ausgewählter Jahreszahlen nach Cauers Tabellen. Hilfslehrer *Knuth*.
- Geographie*: 2 St. Elementare Grundlehren der mathemat. Geographie und Geogr. der aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Im Sommer Hilfslehrer *Knuth*, im Winter Gymnasiallehrer Dr. *Janke*.
- Mathematik und Rechnen*: 4 St. Wiederholung und Abschluss der Bruchrechnung, Anwendung des Rechnens auf Verhältnisse des bürgerlichen Lebens, Kopfrechnen, Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Lehre vom gleichschenkligen Dreieck einschliessl., nach Kambly's Elementarmath. Einfache Konstruktionsaufgaben. Gymnasiallehrer *Lamprecht*.
- Naturbeschreibung*: 2 St. Im Sommer Botanik: Grundzüge des natürlichen (Braunsehen) Systems unter besonderer Berücksichtigung der Samenpflanzen, im Winter Zoologie: Wirbeltiere, nach Leunis' Leitfaden. Im Sommer Gymnasiallehrer Dr. *Wellmann*, im Winter Gymnasiallehrer Dr. *Janke*.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Grassmann.

- Religionslehre*: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. nach Zahns Historien, welche theils übersichtlich durchgenommen, theils eingehend behandelt wurden. Alle 14 Tage 1 St. Katechismus (nach Jaspis): das 2. Hauptstück. Einprägung und Wiederholung von ausgewählten Bibelsprüchen und Kirchenliedern. *Der Ordinarius*.
- Deutsch*: 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von VI, Lehre vom zusammengesetzten Satz, der starken und schwachen Deklination der Subst. und Adj., Vervollständigung der Interpunktionslehre, Lesen in dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. I. 2, Übungen im schriftlichen und mündlichen Wiedererzählen und im Vortrag erlernter Gedichte. *Der Ordinarius*.
- Lateinisch*: 9 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von VI und verb. anom. nach Ellendt-Seyfferts Gramm., die wichtigsten Regeln der Syntax (über ut, ne, cum histor., postquam, Acc. c. Inf., Abl. abs.) nach einem vorgeschriebenen Lehrplan. Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt nach Schönborns Leseb., T. 2, Einprägung von Vokabeln. Exercitien und Extemporalien. *Der Ordinarius*.
- Französisch*: 4. St. Regelmässige Formenlehre. Deklination des Artikels und der Subst., Komparation der Adv., Hauptformen der Pronom. und Zahlwörter, avoir und être, auch in fragender und verneinender Form, erste regelm. Konjug. nach Plötz' Elementargramm., Lekt. 1—59. Oberlehrer Dr. *Zelle*.
- Geschichte*: 1 St. Biographische Erzählungen, vorzugsweise aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Im Sommer Gymnasiallehrer *Westphal*, im Winter Hilfslehrer *Knuth*.

- Geographie*: 2 St. Wiederholung des Pensums von VI und Geographie von Europa, einschliessl. Deutschland, nach Daniels Leitfaden. Im Sommer Gymnasiallehrer Dr. *Wellmann*, im Winter Hilfslehrer *Knuth*.
- Rechnen*: 4 St. Die 4 Species mit Decimal- und gemeinen Brüchen, Regeldetri unter Anwendung des Schlussverfahrens, Übung im Kopfrechnen; propädeutische Formenlehre. Lehrer *Retzlaff*.
- Naturbeschreibung*: 2 St. Im Sommer Botanik: Grundzüge des Linnéschen Pflanzensystems, Anfänge der Morphologie; im Winter Zoologie: Repräsentanten der Wirbeltierklassen, Insekten, Krustentiere und Würmer, nach Leunis Leitfaden. Lehrer *Schroeder*.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Knuth.

- Religionslehre*: 3 St. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahns Historien, welche teils übersichtlich durchgenommen, teils eingehend behandelt wurden. Alle 14 Tage 1 St. Katechismus (nach Jaspis): das 1. Hauptstück. Einprägung von ausgewählten Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Im Sommer *der Ordinarius*, im Winter Gymnasiallehrer *Grassmann*.
- Deutsch*: 3 St. Unterscheidung der Redeteile, Flexion der Nom. und Verba, Gebrauch der Präpositionen, Lehre vom einfachen Satz, Übungen im Lesen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. I, und im Wiedererzählen, orthographische Übungen und Interpunktionslehre, Erlernung und Vortragen von ausgewählten Gedichten. *Der Ordinarius*.
- Lateinisch*: 9 St. Regelmässige Formenlehre nach einem vorgeschriebenen Lehrplane und der Gramm. von Ellendt-Seyffert, Hauptregeln über den einfachen Satz und seine Bestandteile, Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt nach Schönborns Lesebuch, T. I, Einprägung von Vokabeln, Exercitien und Extemporalien. *Der Ordinarius*.
- Geschichte*: 1 St. Biographische Erzählungen, vorzugsweise aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. *Der Ordinarius*.
- Geographie*: 2 St. Allgemeine Grundbegriffe, kurze Übersicht der aussereuropäischen Erdteile, nach Daniels Leitfaden. Lehrer *Schroeder*.
- Rechnen*: 4 St. Befestigung der 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Einprägung des Mass-, Münz- und Gewichtssystems, Vorübungen für die Bruchrechnung und einfache Regeldetri. Kopfrechnen. Lehrer *Retzlaff*.
- Naturbeschreibung*: 2 St. Im Sommer Behandlung einzelner häufig vorkommender Samenpflanzen, im Winter der bekanntesten Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. *Derselbe*.
- Von dem Religionsunterricht ist in keiner Klasse ein evangelischer Schüler dispensiert gewesen.

Technischer Unterricht.

a. Der **Turnunterricht** ist von dem Lehrer *Schroeder* in 15 wöchentlichen Lehrstunden gemäss der auf S. 2 verzeichneten Verteilung geleitet worden. Dispensiert waren vom Turnen 29 Schüler.

b. Den **Gesangunterricht** erteilte derselbe Lehrer *Schroeder* in 5 Abteilungen und 7 wöchentlichen Lehrstunden, deren Verteilung auf die einzelnen Klassen ebenfalls aus der auf S. 2 vorangeschickten Studententabelle zu ersehen ist.

c. Den **Zeichenunterricht** erteilte (bis zum 26. Februar d. J.) der Lehrer *Retzlaff* in 5 Abteilungen und 10 wöchentlichen Lehrstunden, indem jede Abteilung gemäss derselben auf S. 2 vorangestellten Studententabelle in je 2 Stunden unterrichtet wurde. Aus Prima nahmen an diesem Unterricht keiner, aus Secunda 4, aus Tertia 40, aus den übrigen Klassen sämtliche Schüler Teil.

d. Derselbe Lehrer *Retzlaff* erteilte auch (bis zum 26. Februar d. J.) in der Sexta und Quinta den **Schreibunterricht** in je 2 wöchentlichen Lehrstunden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Von dem Direktor ist ein Mitglied des Lehrerkollegiums zu bestellen, welches während der Heizperiode vom 1. April 1885 an die Temperatur aller erwärmten Räume der Anstalt und zugleich die äussere Temperatur an einem Tage in jeder Woche nach Celsius feststellt und nach Abschluss jedes Etatsjahres dem Kreis-Bau-Inspector darüber die erforderlichen Nachweise zugehen lässt. Stettin, den 12. März 1885.
2. Auf Veranlassung einer Ministerialverordnung vom 3. Februar 1885 ist die Zahl der schwerhörigen Schüler jeder einzelnen Klasse anzugeben. Stettin, den 11. März 1885.
3. Es wird genehmigt, dass der Kandidat Zickermann noch weiter an der Anstalt (ohne Remuneration) unterrichtet. Stettin, den 14. April 1885.
4. Betreffend die Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Unter No. 3: „Mass der erreichten Kenntnisse“ ist genau zu bescheinigen, dass der (mindestens einjährige) Besuch der Secunda *erfolgreich* gewesen ist. Stettin den 18. Mai 1885.
5. Mitteilung eines Ministerialreskripts d. d. Berlin den 8. April 1885, betreffend die König Wilhelmstiftung für erwachsene Beamtentöchter, und eines Abdrucks des von dem Kuratorium derselben veröffentlichten 3. Berichts. Stettin, den 22. Mai 1885.
6. Nach einer Ministerialverordnung vom 3. Juni 1885 ist in den Programmnachrichten unter No. 4: Übersicht über die Frequenz u. s. w., wenn im Laufe des Semesters Neuaufnahmen von Schülern stattgefunden haben, zu der Colonne 4, bezw. 8 die Colonne 5, bezw. 9 hinzuzuzählen und die sich ergebende Summe als Schülerzahl des Semesters aufzunehmen. Stettin, den 27. Juni 1885.
7. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 30. Juni 1885, wonach bei jungen Leuten, welche sich nach erfolgter Immatrikulation das Reifezeugnis an einem Gymnasium oder Realgymnasium erwerben wollen, wenn sie während der Prüfung zurücktreten, dieselbe als nichtbestanden anzusehen ist, ausser wenn sie die Prüfung infolge einer Erkrankung nicht vollenden können. Dieselbe Verordnung hat Geltung für die nach IA § 18 und IIA § 18 der Prüfungsordnung vom 27. Mai 1882 unternommenen Prüfungen und für die Ausführung der in § 16, 1 der 3 Prüfungsordnungen IA, IIA und III enthaltenen Bestimmung. Stettin, den 24. Juli 1885.
8. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 9. Juli 1885, durch welches ein Formular des Reifezeugnisses für diejenigen Extraneerprüfungen vorgeschrieben wird, welche nach dem in IA § 18 und IIA § 18 der Prüfungsordnung vom 27. Mai 1882 angeordneten abgekürzten Verfahren ausgeführt sind. Stettin den 24. Juli 1885.
9. Der zum 1. Oberlehrer an dem neu errichteten Gymnasium zu Gartz a. O. ernannte 5. Oberlehrer Dr. Berkusky ist am 30. September zu entlassen, und der 1. ordentliche Lehrer Lindner wird zum 5. Oberlehrer befördert. Stettin, den 8. August 1885.
10. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 6. August 1885, nach welchem auch bei Schliessung der höheren Schulen wegen ansteckender Krankheiten die Mitwirkung der Landräthe als der Organe der Polizeiverwaltung einzutreten hat. Vgl. das Osterprogramm von 1885, S. 13, No. 5. Stettin, den 15. August 1885.
11. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 8. Juli 1885, nach welchem zur Ausstellung eines Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Militärdienst der mindestens *einjährige* Besuch der Secunda (auch der Ober-Secunda, wenn ein Schüler erst in diese eingetreten ist) bedingungslose Voraussetzung ist. Nur Reifezeugnisse für die Universität oder die denselben gleichgestellten Hochschulen sowie Reifezeugnisse für die Prima der Gymnasien oder Realgymnasien machen die Beibringung eines nach Schema 17 auszustellenden Zeugnisses entbehrlich. Stettin, den 5. August 1885.
12. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 15. Juli 1885, nach welchem die Abiturientenprüfungs-Verhandlungen in der Regel nicht mehr den Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen, deren principielle Stellung zu den Reifeprüfungen im übrigen unverändert bleibt,

- ingesandt werden sollen. Das Provinzial-Schul-Kollegium fordert die Einsendung nur in dem Falle, in welchem nicht der Departementsrat desselben den Vorsitz bei der Prüfung geführt hat. Stettin, den 6. August 1885.
13. In die 1. ordentl. Lehrerstelle rückt zum 1. Oktober 1885 der bisherige 1. ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Colberg Dr. Janke ein, und der bisherige 4. ordentl. Lehrer an dem hiesigen Gymnasium Dr. Wellmann wird als 3. ordentl. Lehrer an das Gymnasium in Colberg versetzt. In die 4. ordentl. Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium tritt der Lehrer Seifert vom Gymnasium in Neustettin ein. Stettin, den 19. August 1885.
 14. Der Kandidat des höheren Schulamts John aus Greifswald wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres vom 1. Oktober 1885 an überwiesen. Stettin, den 1. September 1885.
 15. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 17. August 1885, wonach am 1. Dezember wegen einer allgemeinen Volkszählung der Unterricht auszufallen hat. Stettin, den 8. September 1885.
 16. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 9. October 1885, betreffend die Veränderung bzw. Ergänzung der Schemata für die Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Stettin, den 24. October 1885.
 17. Im Jahre 1886 sollen die Ferien folgende Ausdehnung und Lage haben:
 1. *Osterferien.* Schulschluss am 10. April mittags, Schulanfang: 29. April früh.
 2. *Pfingstferien.* Schulschluss: 11. Juni nachm. 4 Uhr, Schulanfang: 17. Juni früh.
 3. *Sommerferien.* Schulschluss: 3. Juli mittags, Schulanfang: 2. August früh.
 4. *Michaelisferien.* Schulschluss: 30. September mittags, Schulanfang: 12. October früh.
 5. *Weihnachtsferien.* Schulschluss: 22. Dezember mittags, Schulanfang: 6. Januar 1887 früh. Stettin, den 7. November 1885.
 18. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 17. Oktober 1885, nach welchem für alle von Staatsbeamten zu erstattenden Berichte, Anzeigen und Meldungen, welche ihre Person betreffen und lediglich aus dienstlichen Rücksichten angeordnet sind, das Porto von der Staatskasse zu tragen ist.
Für Urlaubsgesuche jedoch ist das Porto von den den Urlaub Nachsuchenden zu tragen. Stettin, den 14. November 1885.
 19. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 12. November 1885, betreffend die Schwerhörigkeit der Schüler. „Der Schule ist nur zur Pflicht zu machen, dass sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterrichte unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermässigen ist und dass sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheimgebe.“ Stettin, den 15. Dezember 1885.
 20. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 26. November 1885, betreffend die von Schülern und Lehrern gemeinschaftlich unternommenen Spaziergänge und Ausflüge. Es soll über die Zahl der im J. 1885 stattgefundenen Ausflüge, die darauf jedesmal verwandte Zeit und die dadurch für Lehrer und Schüler durchschnittlich verursachten Kosten berichtet werden. Stettin, den 11. Dezember 1885.
 21. Mitteilung von 2 Ministerialreskripten d. d. Berlin den 23. November 1885 und 12. Dezember 1885 und Anordnung, dass die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien von der Schule unter Ausfall des Unterrichts in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler festlich begangen werde. Stettin, den 16. Dezember 1885.
 22. Einem Antrage des Vorstandes der hiesigen Synagogen-Gemeinde entsprechend wird widerruflich genehmigt, dass fortan denjenigen jüdischen Schülern der Anstalt, deren Eltern es wünschen, von dem Lehrer Bauer in einem Schulzimmer des Gymnasiums in zwei Abteilungen und je 2 wöchentlichen Lehrstunden jüdischer Religionsunterricht erteilt werde. Stettin, den 7. Januar 1886.
 23. Unter Empfehlung des von dem Archidiakonus zu Treptow a. R. Hermann Petrich heraus-

gegebenen Werkes „Pommersches Missionsbuch“ wird der Wunsch ausgedrückt, dass auch in den höheren Schulen auf geeignete Weise Interesse für das Werk der Heidenmission angeregt werde, wozu sich namentlich im Religions- und geographischen Unterrichte öfter passende Gelegenheit darbiete. Stettin, den 7. Januar 1886.

24. Die Aufstellung des Etats-Entwurfes für die nächsten 6 Jahre vom 1. April 1887-93 ist unverzüglich zu beginnen und spätestens bis zum 10. Februar c. der letztere dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin einzureichen. Stettin, den 22. Januar 1886.
25. Für die Leitung der vor Ostern c. abzuhaltenden mündlichen Entlassungsprüfung, welche nicht vor dem 29. März stattfinden soll, wird der unterzeichnete Direktor zum stellvertretenden Königl. Kommissar ernannt. Stettin, den 3. Februar 1886.

III. Chronik der Anstalt.

Am 9. April v. J. wurde das Schuljahr von dem Unterzeichneten in herkömmlicher Weise durch Abhaltung einer Morgenandacht und Besprechung der Schulordnung eröffnet. Zugleich wurde der bisherige 1. Oberlehrer am König Wilhelms-Gymnasium in Stettin Dr. *Saegert*, welcher in dieselbe Stelle am Cösliner Gymnasium berufen worden war, in sein hiesiges Amt eingeführt.*)

Die durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums in Stettin unter dem 28. März v. J. angeordnete Feier des vierhundertjährigen Gedenktages des Pommerschen Reformators Dr. *Johannes Bugenhagen* wurde am 24. Juni unter Aussetzung der Lektionen in der Weise begangen, dass nach gemeinsamer Absingung eines Chorals von einzelnen Schülern auf das Fest bezügliche Gedichte vorgetragen wurden, worauf nach dem Vortrag einer Motette der Oberlehrer Dr. *Berkusky* in einer Festrede auf die hauptsächlichsten Lebensmomente des hochverdienten Mannes und seine Bedeutung für das Werk der Reformation überhaupt wie insbesondere für ihre Begründung in Pommern hinwies. Die ganze Feier, an welcher sich nicht nur Angehörige der Schüler sondern auch andere Freunde der Anstalt beteiligten, wurde mit der Absingung des Reformationliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ beschlossen.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der Aula des Gymnasiums durch deklamatorische Vorträge und Gesänge der Schüler sowie durch eine Festrede des Gymnasiallehrers *Grassmann* über die Verdienste des Prinzen Friedrich Karl im Kriege des Jahres 1870 begangen, während am Nachmittag auf dem Gymnasialhofe ein Schauturnen der Schüler veranstaltet wurde. Beide Akte wurden durch die wohlwollende Teilnahme zahlreicher Gäste ausgezeichnet.

Am 24. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. *Wehrmann* aus Stettin die mündliche Maturitätsprüfung von 9 Abiturienten statt, welche sämtlich für reif erklärt wurden.

Das Sommersemester wurde am 30. September mit der Entlassung der Abiturienten und dem herkömmlichen Censuren-Akt beschlossen. Zugleich schieden aus dem Lehrerkollegium die Herren Oberlehrer Dr. *Berkusky* und Gymnasiallehrer Dr. *Wellmann* aus, von denen jener als 1. Oberlehrer an das Gymnasium in Gartz a. O., dieser als 3. ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Colberg berufen worden war. Beide sind uns teure Amtsgenossen gewesen, welche wir nur ungern

*) Derselbe teilt über seine bisherigen Lebensverhältnisse folgendes mit:

Karl Johann Albert Saegert wurde am 19. August 1831 zu Greifswald geboren und erhielt auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt seine Vorbildung. Von Michaelis 1850 ab studierte er auf den Universitäten zu Greifswald, München und Berlin, anfänglich die Rechte, sodann Philologie, worauf er mehrere Jahre in Anclam und Berlin als Erzieher und Lehrer thätig war. Nach seiner Promotion und Absolvierung des Examens pro fac. doc. trat er Michaelis 1860 als Lehrer am Kgl. Pädagogium zu Putbus ein und verblieb daselbst bis Ostern 1866, wo er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Stolp berufen ward. Von hier wurde er zu Ostern 1867 von dem damaligen Herrn Unterrichtsminister als Hilfsarbeiter dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium in Hannover überwiesen, welche Stellung er zu Ostern 1868 mit einer Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Altona vertauschte. Nach fünfjähriger Thätigkeit an diesem und zehnjähriger am Gymnasium zu Schleswig folgte er Ostern 1883 einer Berufung an das König-Wilhelmsgymnasium in Stettin, von wo er Ostern 1885 als erster Oberlehrer in das hiesige Kgl. Gymnasium eintrat. Veröffentlicht hat derselbe ausser seiner Doktordissertation de usu pronomini relati epexegetico eine „Kritik des früheren Abiturienten-Prüfungs-Reglements“ und „Pädagogisch-didaktische Erläuterungen zur Frage des höheren Schulwesens.“

aus unserer Mitte scheiden sahen, und welche sich durch die ernste Auffassung ihres Berufs und treue Pflichterfüllung, sowie durch die Liebenswürdigkeit und Zuverlässigkeit ihres Charakters ein dauerndes Andenken in unserem Kreise begründet haben.

Als Ersatz für sie traten gemäss der S. 12 erwähnten Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 19. August v. J. am Beginn des Wintersemesters, nachdem der bisherige 1. ordentliche Lehrer *Lindner* zum Oberlehrer befördert worden war, der Gymnasiallehrer Dr. *Janke* aus Colberg als 1. ordentlicher Lehrer und der Gymnasiallehrer *Seifert* aus Neustettin als 4. ordentl. Lehrer in das hiesige Gymnasium ein. *) Zugleich begann an demselben der Schulumts-Kandidat *John* die Ableistung seines pädagogischen Probejahrs.

Gemäss der Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums in Stettin vom 16. Dezember v. J. wurde zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien am 6. Januar d. J. in der Aula des Gymnasiums ein Festakt veranstaltet, an welchem von dem Schülerchor patriotische Gesänge vorgetragen wurden und der Unterzeichnete in einer Darstellung der gottbegnadigten Regierungszeit unseres greisen und geliebten Herrschers unter Hinweis auf die für alle Preussen und Deutschen sich daraus ergebenden Pflichten die ruhmvollen Grossthaten desselben und seine unsterblichen Verdienste um unser engeres und weiteres Vaterland auseinandersetzte.

Am 18. Januar wurde von dem Sängerkhor des Gymnasiums unter Leitung des Gesangslehrers *Schroeder* und unter gütiger Mitwirkung einiger anderen hochgeschätzten Kräfte, denen ich auch an dieser Stelle den wärmsten Dank dafür ausdrücke, die Glocke Schillers von Romberg in der Aula zur Aufführung gebracht und, wie es schien, von den in grösserer Zahl eingeladenen Zuhörern mit Befriedigung aufgenommen.

Das Schuljahr sollte aber nicht ohne einen bedauerlichen Verlust für die Anstalt zu Ende gehen. Am 1. März d. J. verschied nach einer nur zweitägigen Krankheit infolge einer Lungenentzündung der Zeichen- und Schreiblehrer *Gustav Retzlaff* in einem Alter von 56 Jahren, nachdem er fast 22 Jahre lang segensreich an dem Gymnasium gewirkt und dabei manche körperliche Bedrängnis zu überwinden gehabt hatte. Seine sterblichen Überreste wurden am 4. März von sämtlichen Angehörigen der Anstalt zu seiner letzten Ruhstätte begleitet. Die Stelle desselben wird erst am 1. Juli d. J. wieder besetzt werden.

Am 22. März wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula des Gymnasiums ein Festakt veranstaltet, bei welchem der Oberlehrer Dr. *Saegert* die Festrede über „Kaiser Wilhelm und seine Stellung in der Geschichte“ hielt und patriotische Gesänge von dem Sängerkhor vorgetragen wurden.

Am 29. März fand unter dem stellvertretenden Vorsitz des Unterzeichneten die mündliche Maturitätsprüfung von 8 Abiturienten statt, welche sämtlich für reif erklärt werden konnten. Die Prüfung eines neunten Maturitätsaspiranten musste wegen seiner Erkrankung verschoben werden.

*) Über ihre bisherigen Lebensverhältnisse haben dieselben folgende Mitteilungen gemacht:

Friedrich Albert Janke, geb. am 30. April 1841 zu Torgau, besuchte bis Mich. 1856 das dortige Gymnasium und darauf das Königl. Pädagogium zu Halle a. S. bis Mich. 1860. Darauf studierte er bis Ostern 1864 auf der Universität zu Halle-Wittenberg Mathematik, Chemie und beschreibende Naturwissenschaften und bestand 1865 in Weissenfels das ex. pro schola et rectoratu, wurde 1866 auf Grund seiner Dissertation: „Aristoteles disciplinae paedagogicae pater“ zum Dr. phil. promoviert und absolvierte 1867 das ex. pro fac. doc. Nachdem er inzwischen seit Mich. 1865 an dem Domgymnasium zu Colberg als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt worden war, legte er von Ostern 1867 bis 1868 daselbst sein Probejahr zurück und wurde am 1. April 1868 ebenda definitiv als ordentlicher Lehrer angestellt. In dieser Eigenschaft blieb er zu Colberg bis zu seiner Versetzung an das hiesige Gymnasium. Veröffentlicht hat er ausser der erwähnten Doktordissertation noch: „Über die Mängel und zeitgemässe Reorganisation der höheren Töchterschulen“, eine Preisschrift, 1872, sodann: „Führer durch das Sool-, See- und Moorbad Colberg“ 1884, und auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn landwirtschaftlichen Ministers „Verzeichnis anbauwürdiger Obstsorten nebst praktischer Anleitung zum Obstbau für die Provinz Pommern,“ 1886.

Paul Eduard Ferdinand Seifert, geb. am 15. Juli 1850 zu Berlin, vorgebildet auf dem Stadtgymnasium zu Danzig, studierte auf der Universität zu Berlin von Mich. 1870 bis Ostern 1874 Theologie und Philologie, war dann längere Zeit als Hauslehrer thätig und unterzog sich, nachdem er inzwischen seiner Militairpflicht genügt, 1881 zu Königsberg der Staatsprüfung pro fac. doc. Hierauf trat er als cand. prob. am Gymnasium in Stolp ein, von wo er zu Mich. 1881 als Hilfslehrer an das Königl. Pädagogium zu Putbus überging. Nachdem er daselbst sein Probejahr beendet, wurde er zu Ostern 1882 als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Neustettin berufen, wo er bis zu seiner Versetzung an das hiesige Gymnasium thätig gewesen ist.

Am 9. April wird eine öffentliche Prüfung der einzelnen Klassen stattfinden und damit zugleich die Entlassung der für reif erklärten Maturitätsaspiranten verbunden, und am folgenden Tage das Schuljahr mit dem herkömmlichen Censurenakt, sowie mit der Bekanntmachung der Versetzungen beschlossen werden.

Der Unterricht ist während des zu Ende gehenden Schuljahres von Störungen nicht ganz frei geblieben, da mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums wiederholt, wenn auch glücklicher Weise immer nur auf kürzere Zeit erkrankten, und der Unterzeichnete selbst sowohl durch seine Teilnahme an der in der Woche vor Pfingsten zu Stargard i. P. abgehaltenen Direktoren-Konferenz am Unterrichten verhindert, als auch durch seine Einberufung als Geschworener in der Zeit vom 8.—20. Juni wenigstens teilweise den ihm obliegenden Amtsgeschäften entzogen wurde. Der Gesundheitszustand der Schüler ist im allgemeinen ein günstiger gewesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1885—86.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885.	16	17	20	13	17	18	26	27	37	34	39	264
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884—1885.	5	1	2	5	—	2	—	1	2	4	1	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	7	7	6	30	21	21	16	18	30	36	—	192
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	1	1	—	—	1	1	—	2	1	5	43	55
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885—86.	19	17	17	32	24	23	23	23	32	41	45	296
5. Zugang im Sommersemester.	—	2	—	—	1	1	1	—	—	2	1	8
6. Abgang im Sommersemester.	9	—	2	1	3	—	1	1	1	1	8	27
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	10	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	14
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	1	1	—	—	—	—	4	1	2	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	20	12	14	31	22	24	23	22	35	43	40	286
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester.	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1886.	19	12	14	31	22	24	23	21	35	43	40	284
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886.	19,7	18,3	18	16,3	15,7	15,9	14,5	14	13,2	12,1	10,9	—

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	268	3	—	25	212	84	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	257	5	—	24	207	79	—
3. Am 1. Februar 1886.	255	5	—	24	206	78	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 5, zu Michaelis 1 Schüler, welche sämtlich zu einem praktischen Beruf übergegangen sind.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Michelis v. J. wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen.

1. *Max Paul Franz Bahr*, geb. den 1. Juli 1866 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des verst. Kaufmanns Bahr zu Cöslin. Er war 10 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima und studiert Medizin.
2. *Max Karl Heinrich Ziemer*, geb. den 21. August 1867 zu Röglin, Kr. Belgard, evangelisch, Sohn des Gutsbesizers Ziemer zu Henkenhagen, Kr. Regenwalde. Er war 7 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und beabsichtigte sich dem Kaiserlichen Postdienste zu widmen.
3. *Oskar Johannes Albert Scheske*, geb. 8. Januar 1866 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Postsekretairs Scheske zu Cöslin. Er war 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ in Prima, und hat sich dem Kaiserl. Postdienst gewidmet.
4. *Ernst Eugen August Dennert*, geb. am 15. Januar 1863 zu Dübsow, Kr. Stolp, evangelisch, Sohn des Pastors emer. Dennert zu Cöslin. Er war 2 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, $3\frac{1}{2}$ in Prima, und studiert Medizin.
5. *Julius Wilhelm August Gehrke*, geb. am 7. October 1864 zu Höfchen, Kr. Schlawe, evangelisch, Sohn des Rentiers Gehrke zu Schlawe. Er war $2\frac{1}{2}$ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, und zwar in Prima, und studiert klassische Philologie.
6. *Fritz Wilhelm Otto Streuber*, geb. am 17. October 1867 zu Ückermünde, evangelisch, Sohn des Landgerichtsrats Streuber zu Cöslin. Er war 6 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Jurisprudenz.
7. *Benjamin Boguslav Kusserow*, geb. am 30. August 1865 zu Jershöft, Kr. Schlawe, evangelisch, Sohn des Lehrers Kusserow zu See-Buckow, Kr. Schlawe. Er war 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Jurisprudenz.
8. *Karl Richard Ferdinand Ziebell*, geb. am 18. August 1866 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Ackerbürgers Ziebell zu Cöslin. Er war 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und hat sich dem Kaiserl. Postdienst gewidmet.
9. *Arthur August Wilhelm Trapp*, geb. am 18. October 1865 zu Schivelbein, evangelisch, Sohn des Konditors Trapp zu Schivelbein. Er war $8\frac{1}{2}$ auf dem Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, und beabsichtigte sich dem Kaiserlichen Postdienste zu widmen.

Max Ziemer ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

Am 29. März d. J. haben die Maturitätsprüfung bestanden:

1. *Venz Hermann Siegfried von Blankenburg*, geb. am 11. Juni 1865 zu Strachmin, Kr. Cöslin, evangelisch, Sohn des Rittergutsbesizers von Blankenburg zu Strachmin. Er war $8\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ in Prima, und will Jurisprudenz studieren.

2. *Julius Zade*, geb. am 2. April 1866 zu Belgard, jüdisch, Sohn des Restaurateurs Zade zu Cöslin. Er war 10 Jahre auf dem Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ in Prima, und will sich dem Studium der Jurisprudenz widmen.
3. *Friedrich Wilhelm Adolf Schiffmann*, geb. den 20. Juni 1863 zu Stettin, evangelisch, Sohn des verst. Archidiakonus Schiffmann zu Stettin. Er war 2 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 3 in Prima, und will in den Offizierstand eintreten.
4. *Paul Martin Rosenfeld*, geb. den 19. Dezember 1866 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Gereberebesizers Rosenfeld zu Cöslin. Er war 8 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und beabsichtigt sich dem Studium der Jurisprudenz zu widmen.
5. *Hans Wilhelm Christian Imgart*, geb. den 18. October 1866 zu Pollnow, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Imgart zu Cöslin. Er war 3 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Apotheker werden.
6. *Alfred Reinhard Suhle*, geb. den 7. October 1867 zu Stolp, evangelisch, Sohn des Gymnasiallehrers Dr. Suhle zu Cöslin. Er war 8 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Mathematik und Naturwissenschaften studieren.
7. *Gerhard Friedrich Wilhelm Ernst Richert*, geb. den 26. März 1867 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Pastors Richert zu Alt-Belz, Kr. Cöslin. Er war 7 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Theologie studieren.
8. *Wilhelm Franz Paul Succow*, geb. den 18. October 1866 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des verst. Regierungs-Haupt-Kassen-Buchhalters Succow zu Cöslin. Er war 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Medizin studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die *Lehrerbibliothek* sind angeschafft worden:

Roediger, deutsche Litteraturzeitung 1885. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1885. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller, 1885. — Fleck-eisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1885. — Bursian (Iwan Müller) Jahresbericht über die Fortschritte in der klassischen Altertumswissenschaft, 1885. — Bergk, Griechische Litteraturgeschichte, Bd. 3. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Lorinser, die wichtigsten essbaren, verdächtigen und giftigen Schwämme. — Chavanne, Karte von Afrika. — Nitzsch, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. 3. — Dräger, historische Syntax der Lateinischen Sprache, Bd. 2. — Aristoteles, Ausgabe der Berliner Akademie, Bd. 5. — Vogt, Johannes Bugenhagen Pomeranus. — Reymann, Spezialkarten von Central-Europa, Forts. — Shakespeares Werke, hersg. v. Delius, Bd. 1 erste Hälfte. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Liefg. 75—77. — Huber, Geschichte Österreichs, Bd. 2. — Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts auf deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgange des Mittelalters bis zur Gegenwart. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, Bd. 18—22. — Zöckler, Gottes Zeugen im Reich der Natur. — Herders Werke, herausg. v. Suphan, Bd. 25. — Uhlhorn, der Kampf des Christentums mit dem Heidentum. — Neanders Werke, Bd. 14. — Überweg, Schiller als Historiker und Philosoph. — Droysen, Geschichte der preussischen Politik, 5. T. — Ranke, Weltgeschichte, Bd. 6. — Schmidt, Lessing, Geschichte seines Lebens und seiner Schriften. — Ussing, Erziehung und Jugendunterricht bei den Griechen und Römern. — Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Bd. 3. — Plötz, Syntax und Formenlehre der neufranzösischen Sprache. — v. Heinemann, Geschichte von Braunschweig und Hannover, Bd. 2. — Wenzelburger, Geschichte der Niederlande, Bd. 2. — Matzot, Methodik des geographischen Unterrichts. —

Als Geschenke erhielt die Bibliothek durch Zuwendung a) des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten: Zeitschrift für deutsches Altertum etc. von El. Steinmeyer, Bd. XVII. — Forchhammer, Erklärung der Ilias. — Librorum veteris testamenti canonicorum pars prior, graece. Pauli de Lagarde studio et sumptibus edita. — Die preussische Expedition nach Ost-

Asien. — b) des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: M. v. d. Borne, die Fischerei-Verhältnisse des deutschen Reichs, Osterreich-Ungarns, der Schweiz und Luxemburgs. — c) des Herrn Professor P. de Lagarde in Göttingen: Aus dem deutschen Gelehrtenleben. — Symmicta. — Psalterii Versio Memphitica. — Psalterium Job Proverbia arabice. — Veteris testamenti ab Origine recensiti fragmenta V syriace. — Praetermissorum libri II. — Petri Hispani de lingua arabica lib. II. — Aegyptiaca. — Judae Harizii Macamae. — d) des Herrn Buchhändlers C. G. Hendess in Cöslin: Verschiedene Jahrgänge der Zeitschriften: Im neuen Reich; Grenzboten; Preussische Jahrbücher; Globus; Magazin für Litteratur; Ausland. —

Für alle hier verzeichneten Zuwendungen spreche ich im Namen der Anstalt meinen ehrerbietigsten und ergebensten Dank aus.

Für die *Schülerbibliothek* sind angekauft worden:

Ferd. Schmidt, Bilder aus den Freiheitskriegen; Künstler und Handwerker; Frei vom Dänenjoch; Drei eiserne Männer; Königgrätz; An's Vaterland, an's teure schliess dich an! — Duncker, die Gebrüder Grimm. — Klinge, Paul Waldung. — Roth, die Nordpolfahrer; Stanley's Reisen. — Höcker, Steuermann Ready; Prärievogel; Conanchet. — Devrient, Luther. Historisches Festspiel. — Zitzlaff, Johannes Bugenhagen. — Grote, Martin Luther und seine Mitstreiter. — Witt, griechische Götter- und Heldengeschichten. — Panck, Bismarckbüchlein. — Hoenig, Prinz Friedrich Karl. — Hertzberg, griechische Geschichte. — Dorenwell und Hummel, Charakterbilder aus deutschen Gauen, Städten und Stätten. — Kühn, Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker, 6 Bändchen. — Jahnke, Kurbrandenburg in Afrika. — Stenzler, Kaiser Wilhelms Leben und Thaten. — Volz, geographische Charakterbilder. — Daheim, Zeitschrift.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft:

Modell einer Saug- und einer Druckpumpe nebst Heronsball; Modell einer elektrischen Eisenbahn; eine Glühlichtlampe.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Ia. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten bestand im Schuljahre 1884—1885 aus 178 Mitgliedern. Von dieser Zahl sind seitdem ausgeschieden die Herren: 1. Oberlehrer Dr. Berkusky, 2. Professor Dr. Braut, 3. Landgerichts-Direktor Walther, 4. Rektor a. D. Francke, 5. Geheime-Regierungsrat Lentze, 6. Landgerichtsrat Leyde, 7. Staatsanwalt Pinoff, 8. Regierungs-Baumeister Betteher, 9. Kaufmann C. H. Brose, 10. Beigeordneter Bürgermeister Kutschke, 11. Rentier Finger, 12. Stadtrat Karkutsch, 13. Brauereibesitzer Kroffke, 14. Landrentmeister Timme, 15. Rentier Zastrow, 16. Kaufmann (Rentier) Neumann, 17. Hotelbesitzer Schroth, 18. Kaufmann Heinsius, 19. Gendarmerie-Hauptmann v. Alvensleben, 20. Gymnasiallehrer Dr. Wellmann, 21. Frau Kaufmann Dommengot.

Dagegen sind eingetreten die Herren: 1. Major v. Fragstein, 2. Landgerichts-Direktor Fährdrich, 3. Kaufmann Grünthal, 4. Erster Seminarlehrer v. Horn, 5. Oberstlieutenant v. Kameke, 6. Kaufmann Koenckow, 7. Bankier Lewinberg, 8. Pianoforte-Fabrikant Meyer, 9. Inspektor der Taubstummen-Anstalt Oltersdorf, 10. Kaufmann Waldemann, 11. Gymnasiallehrer Dr. Janke, 12. Gymnasiallehrer Seyfert, 13. Pastor emer. Dennert, 14. Eisenbahnbetriebs-Inspektor Schwarz, 15. Gymnasiallehrer Westphal.

Im Schuljahr 1885—86 zählte der Verein demnach 172 Mitglieder.

Als Kassenbestand waren laut Nachweisung des Programms von 1885 am 15. März 1885 vorhanden 87,45 M. Dazu sind bis zum 20. März d. J. hinzugekommen die Beiträge von 1885—86 mit 287,25 M., an Zinsen 205,45 M. Die Einnahme beträgt also 580,15 M.

Die Ausgaben betragen vom 15. März 1885 bis zum 20. März d. J. an Stipendien 367,50 M., an Porto 0,25 M., und einem Sparkassenbuch wurden an Zinsen zugeschrieben 92,20 M., so dass die Summe der Ausgaben 459,95 M. und der verbleibende Kassenbestand 120,20 M. beträgt.

An Kapitalvermögen besitzt der Unterstützungsfonds in Staatspapieren 2850 M. Nennwert und in einem Cösliner Sparkassenbuch 2397,47 M.

Ib. Freischule, d. i. Ermässigung oder vollständiger Erlass des Schulgeldes ist den Schülern in Höhe von 2537,25 M., d. i. nahezu 9 Prozent der ursprünglichen Soll-Einnahme gewährt worden.

Bewilligungen von Schulgeldbefreiung erfolgen in der Regel auf ein Jahr widerruflich. Die Unterstützungsgesuche sind an das Lehrerkollegium schriftlich zu richten und dem Direktor einzureichen.

II. Der Hildebrandsche Legatfonds in Höhe von 12000 M. wird bis auf weiteres von der Stadthauptkasse in Cöslin verwaltet, welche nach einer testamentarischen Bestimmung des Geheimen Justizrat Hildebrand vorläufig 80 M. jährlich an die Gymnasialkasse abführt. Hiervon haben zwei Schüler je ein Stipendium von 40 M. erhalten.

III. Der Braunschweigsche Stipendienfonds, welcher 6800 M. Nennwert an Kapitalvermögen besitzt, hat auch in diesem Jahre zwei Studenten, welche Schüler des Cösliner Gymnasiums gewesen sind, je ein Stipendium von 120 M. gewährt.

Die unter Ia. und Ib. genannten Unterstützungen und Schulgeldbefreiungen werden von dem Lehrerkollegium, die unter II genannten Stipendien nach Vorschlag des Lehrerkollegiums vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Stettin verliehen, die No. III betreffenden Bittgesuche sind von den Bewerbern direkt an das Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten.

Die Rechnungen der Gymnasialkasse über sämtliche Unterstützungen und Stiftungen werden jährlich dem Provinzial-Schulkollegium eingereicht und von demselben geprüft.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am Freitag den 9. April wird eine öffentliche Prüfung in folgender Ordnung abgehalten werden: Vormittags von 9 Uhr an in

Ober-Tertia A.:	Religion	Gymnasiallehrer <i>Seifert</i> .
	Latein	Gymnasiallehrer <i>Westphal</i> .
Ober-Tertia B.:	Brandenburg.-preussische Geschichte	Gymnasiallehrer <i>Dr. Suhle</i> .
Unter-Secunda:	Griechisch	Gymnasiallehrer <i>Dr. Bombe</i> .
	Französisch	Oberlehrer <i>Dr. Zelle</i> .
Ober-Secunda:	Latein (Vergil).	Oberlehrer <i>Dr. Kupfer</i> .
	Mathematik	Oberlehrer <i>Lindner</i> .
Unter-Prima	Griechisch	Oberlehrer <i>Dr. Saegert</i> .
Ober-Prima	Geschichte	Oberlehrer <i>Dr. Hanneke</i> .

Darauf Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Nachmittags von 3 Uhr an in

Sexta:	Latein . .	Hilfslehrer <i>Knuth</i> .
Quinta:	Rechnen .	Gymnasiallehrer <i>Dr. Janke</i> .
Quarta:	Latein . .	Gymnasiallehrer <i>Seifert</i> .
	Französisch	Gymnasiallehrer <i>Westphal</i> .
Unter-Tertia A.:	Griechisch .	Gymnasiallehrer <i>Lamprecht</i> .
	Mathematik	Gymnasiallehrer <i>Dr. Janke</i> .
Unter-Tertia B.:	Latein . .	Gymnasiallehrer <i>Dr. Bombe</i> .
	Religion .	Gymnasiallehrer <i>Grassmann</i> .
Unter-Tertia A und B.:	Turnen .	Turnlehrer <i>Schröder</i> .

Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 29. April früh 8 Uhr beginnen und am Tage vorher vormittags von 9 Uhr an die Aufnahmeprüfung, für welche die Examinanden sich mit Schreibmaterial zu versehen haben, im Gymnasialgebäude stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die stattgehabte Impfung, bezw. Revaccination und das Geburtsattest, von denjenigen Schülern aber, welche schon eine andere Anstalt besucht haben, ausserdem noch das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen.

Nach § 31 der am hiesigen Gymnasium geltenden Schulordnung vom 21. Januar 1876 ist der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter bis zum Schlusse der Unterrichtszeit des Quartales dem Direktor schriftlich anzuzeigen. Ist die Abmeldung nicht spätestens bis zum *sechsten* Tage nach dem Schlusse bei dem Direktor eingegangen, so ist für das folgende Quartal das volle Schulgeld zu zahlen.

Die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Die Pensionsgeber sind für die pünktliche Befolgung der von der Anstalt festzusetzenden Arbeitszeit und Tagesordnung von seiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich.

Cöslin, den 1. April 1886.

Dr. Gustav Sorof, Direktor.

